

Für den Landkreis Rotenburg (Wümme)



(Privatgarten)

Vorgelegt von:

Dr. Christiane Looks

Beauftragte für Naturschutz und Landschaftspflege

Fotos: Joachim Looks

Juli 2022

## Inhalts-Übersicht

Was war ...	
Kurioses	3
Kontakte-Statistik	4
Vorträge	4
Anfragen	5
Kolumne	8

Was ist ...	
Über Landschaftspflege	10
Neue Serie über besondere Bäume	11
Private Gärten	12

Was wird ...	
Neue Formate	15
Weitere Ausstellungen	15
Ein Versuch	16
Wissenschaftlicher Aufsatz	16

## Was war...

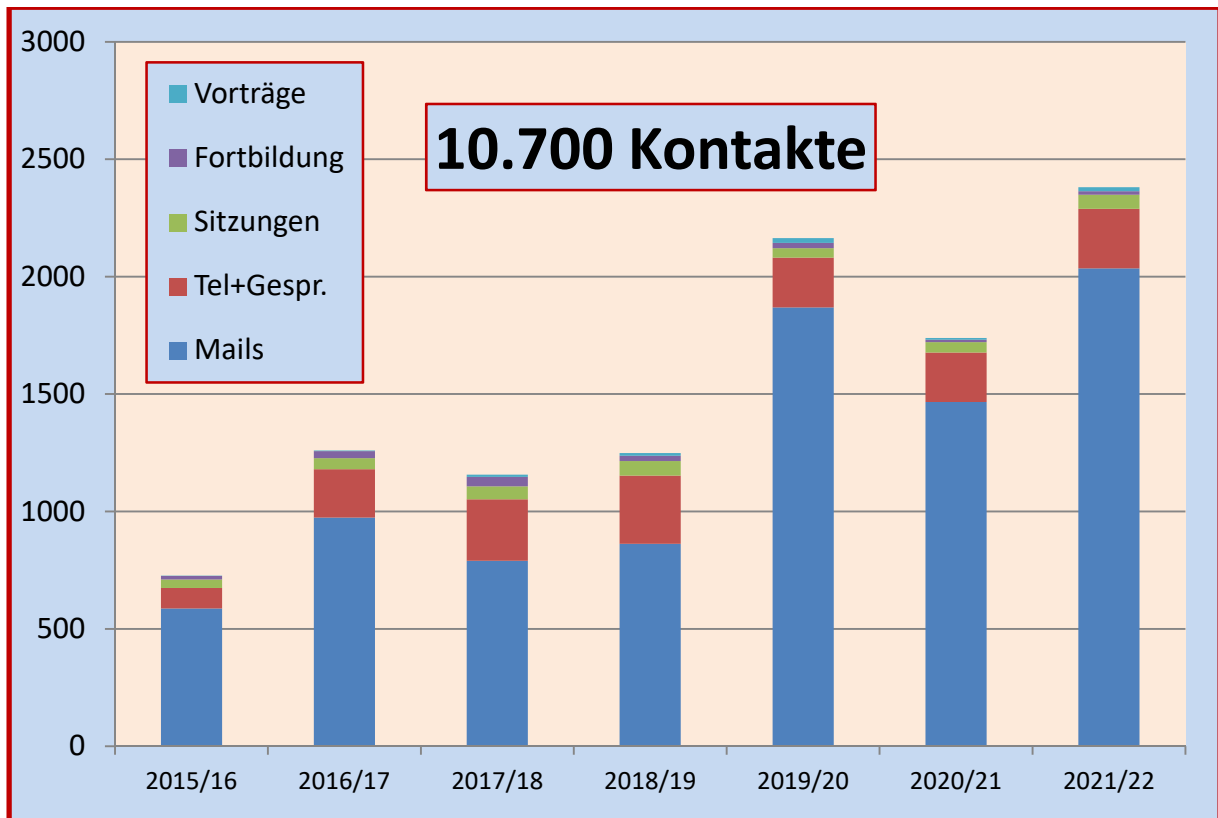
### Kurioses



(ohne Worte ...)

Es wäre erfreulich, wenn ich meinen aktuellen Jahresbericht damit beginnen könnte festzustellen, dass die quälend lang andauernde Pandemie „war“. Obwohl der sich rasch füllende Terminkalender Entsprechendes andeutet, so konnte beispielsweise nach einem Jahr Coronapause die „Auf-dem-Weg“-Ausstellung in Sottrum, Gnarrenburg und Zeven gezeigt werden, ist es angebracht mit solchen positiven Signalen vorsichtig umzugehen und sich nicht von eventuellen Einschränkungen oder Absagen entmutigen zu lassen.

## Kontakte-Statistik



Das Schaubild zeigt einen deutlichen Anstieg der diesjährigen Kontakte gegenüber dem vorigen Berichtsjahr. Dies geht im Wesentlichen darauf zurück, dass der Vorjahres-Zeitraum aus organisatorischen Gründen lediglich 10 von 12 Monaten umfasste, wogegen der aktuelle Berichtszeitraum über 14 Monate ging.

Im Laufe des siebten Jahres meiner Tätigkeit als Naturschutzbeauftragte wurde die 10.000er Marke an Kontakten überschritten. Im Mittel der letzten drei Berichtsjahre waren es jährlich 2.100, rund 6 pro Kalendertag.

## Vorträge

17 Vorträge konnten im abgelaufenen Berichtszeitraum gehalten werden, wobei vier Vorträge nachgeholt Beiträge aus den abgelaufenen Pandemie Jahren waren. Interessant hierbei, dass bestimmte Themen beginnen sich durch „Mund zu Mund“-Propaganda zu verstetigen. Dazu zählen:

- Gemeindenachmittage zum Thema  
„Was macht eigentlich eine Naturschutzbeauftragte?“
- Kirchengespräche im Kontext beider Schöpfungsmythen des Alten Testaments
- Unbekanntes aus unmittelbarer Umgebung kennenzulernen:  
„Vor der Haustür und um die Ecke“
- musikalisch umrahmten Lesungen zu Natur- und Gartengeschichten („Mord im Grünen“)
- geführte Radtouren sowie Wanderungen.

Anspruchsvoller wurden im abgelaufenen Tätigkeitsjahr Auswilderungskampagnen für einen handaufgezogenen Igel, einen anderen, durch einen Hund schwer verletzten, aber genesenden und eine Igelgeschwistergruppe. Hier waren Nachbetreuungen erforderlich. Als anspruchsvoll gestaltete sich ebenfalls ein Hilferuf aus meinem Wohnort, wo sich eine ausgewachsene weibliche Ringelnatter in einen Wintergarten verirrt hatte. Nach der Fixierung unter einem Eimer gelang es mit Hilfe der Unterstedter Wildtierstation am Westermoor, die Natter in einen Sack zu locken und am Everser Bach, von wo sie gekommen war, wieder frei zu lassen.

## Anfragen

Angestiegen sind Anfragen nach nicht eindeutig bestimmbar Pflanzen und Tieren.

*Hallo! Eine Frage: Ist das ein Nutria??*



(Foto: privat)

Mittlerweile helfen bei Tieren aufgebaute Netzwerke weiter:



(Foto: privat)

Bei der Anfrage eines Natur-Looks-Lesers zu dem oben angefertigten Foto half die Ökologische NABU Station Oste-Region weiter: *Die abgebildete Struktur zeigt den Puppen-Kokon eines Nachtfalters aus der Spinner-Gruppe.*



(Foto: privat)

Anfrage: *Es geht um einen Baum, den ich in Tschechien in einem Garten des Komponisten Antonín Dvořák gesehen habe. Es wurde mir gesagt, dass einmal ein Botaniker dagewesen wäre und ihn als „amerikanischen Walnussbaum“ identifiziert hätte. Die Früchte sollen angeblich nach Zitronen riechen. Ich habe aber bei meinen Recherchen keinen „amerikanischen Walnussbaum“ gefunden. Könnten Sie mir da evtl. weiterhelfen?*

Dank des Tipps einer Biologin half der Botanische Garten in Hamburg weiter: *...bei der abgebildeten Pflanze handelt es sich wahrscheinlich um die vor allem in den USA populäre schlitzblättrige Form der Schwarznuss (= Juglans nigra 'Laciniata').*

Positiv: Vermitteltes zeigt Wirkung!

*Anbei ein Beleg, dass ich [...] aufgepasst habe. Ich habe viel Jakobskreuzkraut herausgerissen, aber die Staude mit den Zebraraupen habe ich stehen lassen. Die werden das wohl klein bekommen.*



(Foto: privat)

### **Kolumne**

Die seitens der Rotenburger Rundschau regelmäßig ins Netz gestellte Natur-Looks-Kolumne führt ebenfalls zu themenbezogener Kommunikation. Als Beispiel kann hier die Tanzbaum-Kolumne vom 26.02.22 dienen, die am 01.06.22 auch in der Zevener Zeitung erschien.





Ein nordrheinwestfälischer Experte bat um genauere Informationen zu der Kastanie. Weiterhelfen konnte hier ein nahe dem Standort ansässiger Gartenarchitekt, der an einen Experten aus Osterholz verwies. Ein sich daraus ergebender Expertendialog über die Tanzbaum-Kastanie führte zu der dringenden Empfehlung, die Kastanie einer fachgerechten Baumpflege zu unterziehen, da sich an der Oberseite der in die Waagerechte gezogenen Alt-Äste zu viele senkrechte Neu-Äste gebildet hätten, die ohne Beseitigung viel Gewicht auf die waagerechten Leit-Äste des Tanzbaumes brächten, sodass die Gefahr eines Bruches der für einen Tanzbaum charakteristisch waagrecht gezogenen Äste bestünde, wenn diese dann nicht abgestützt würden.

## Was ist ...

### Über Landschaftspflege



(Privatgarten)

Es ist immer wieder erfreulich feststellen zu dürfen, dass Anregungen umgesetzt werden. Beispielgebend sei hier an bereits erfolgte landschaftspflegerische Maßnahmen beim Deepener Wacholderpark erinnert, des weiteren beim landkreisweit größten Moorlilienbestand, aber auch veranlasste Pflegemaßnahmen beim Ahauser Flatt und eine offensichtlich nun regelmäßig erfolgende Flächenpflege beim NSG „Swatte Flagg“, wie erst letztlich wieder erfreut festgestellt werden konnte. Hier möchte ich ganz besonders dem fachkundigen Pfl egeteam für unermüdliche Pflegeeinsätze danken. Landschaftspflegeeinsätze sind keine einmaligen Aktivitäten. Sie erfordern Kontinuität, vor allem auf Heideflächen. Dies kann nicht immer erneut erinnert werden, denn sich wieder und wieder ergebende Aufgaben lassen sich nur durchführen, wenn entsprechende Mittel bereit stehen. Einsparbegehrlichkeiten führen in diesen sensiblen Lebensräumen zu irreversiblen Totalausfall. Es ist nicht erklärbar, wenn von landwirtschaftlichen Betrieben naturschutzfachlich notwendiges Wirtschaften verlangt wird, eigener Umgang mit eigenen Flächen jedoch kritisch zu hinterfragen wäre, wenn Politik dazu erforderliche Mittel nicht bereit stellen würde.

### **Neue Serie über besondere Bäume**

Wichtiger Teil meiner ehrenamtlichen Tätigkeit ist weiterhin die regelmäßige Natur-Looks-Kolumne. Sie hat mittlerweile eine beachtliche Fangruppe, und die Auswirkungen dessen, worum es in den einzelnen Kolumnen geht, begegnen mir täglich. Neu ist eine in lockerer Folge veröffentlichte Serie der Zevener Zeitung zu Bäumen.



(ND 79)

Es ist eine Reihe, in der anders als in der feuilletonistischen Kolumne über Besonderheiten berichtet wird, zu Bekanntem, Skurrilem, aber eben auch Neuem über Bäume, die nicht heimisch sind und Beachtung verdienen angesichts sich immer deutlicher abzeichnender Veränderungen.



(Rinde der Schwarzbirke)

### **Private Gärten**

Seit 2016 beraten mein Mann und ich Privatgärten für den TouROW, die beabsichtigen bei der TouROW-Aktion „Private Gärten entdecken und erleben“ mitzumachen. Die Aktion geht auf eine Initiative des Wittorfer Ehepaars Gester zurück, an der wir uns seit 2008 beteiligen. Gärten sind ganz auf Bedürfnisse von Nutzern ausgerichtet, und diese sind so unterschiedlich wie jene Menschen, die den Garten nutzen. Da Zeit für viele knapp ist, wird Gartenarbeit als lästig empfunden und nach scheinbar pflegeleichten Alternativen gesucht, die zu oft kritisierten „Gärten des Grauens“ führen.

Um diese Entwicklung zu verstehen, muss zurückgeblickt werden.



Im Nachkriegsdeutschland wurde in einem bewundernswürdig gesamtgesellschaftlichen Kraftakt innerhalb bemerkenswert kurzer Zeit Wohnraum für Ausgebombte, Flüchtlinge und Vertriebene geschaffen. Möglich wurde dieses durch eine gewisse Standardisierung im Miet- und Privatbau. Im Ergebnis führte dieses zu vereinheitlichten Straßenbildern. Lange Zeit galt dann in Abkehr dieser Entwicklung: jeder so, wie er will. Dieses führte in Neubaugebieten zu Auswüchsen individueller Wohnvorstellungen, denen Kommunen mit Gestaltungsauflagen zu begegnen suchen, in die ebenfalls Auflagen für Außenanlagen Eingang finden, weil erkannt wurde, dass es angebracht ist, regulierend einzugreifen.

Wir haben von Anfang an Wert darauf gelegt, bei Neugärten auf die zunehmende Bedeutung natur-, aber auch pflegefreundlicher Gärten für den Garten der Zukunft hinzuweisen, denn geöffnete Privatgärten stellen eine nicht zu unterschätzende Chance dar zu zeigen, wie privates Umfeld zukunftsfreundlich gestaltet werden kann, ohne pflegerisch zu überfordern. Der Landkreis Rotenburg (Wümme) muss sich nicht hinter Beispielen aus anderen Landkreisen verstecken. Es gibt vorzeigenswerte Gartenanlagen vor Ort und es ist erfreulich, von Jahr zu Jahr neue Gartenenthusiasten einwerben zu dürfen, die gute Vorbilder für Zukünftiges sind.

<b>Private-Gärten-Initiative</b>	
Jahr	Neu dabei
2016	4
2017	2
2018	2
2019	4
2020	2
2021	-
2022	6

Das öffentliche Interesse an zugänglichen Privatgärten ist groß, und die aufmerksamen Gespräche sowie Beratungen an diesen Tagen machen Mut.



(Privatgarten)

## Was wird?



(Privatgarten)

### **Neue Formate**

An anderer Stelle war darauf verwiesen worden, dass mittlerweile Pandemie bedingte Vorträge nachgeholt wurden. Einer ist in Vorbereitung, wurde jedoch noch nicht terminiert. Es ist für mich ein neues Format: eine Gesprächsrunde im Stil literarischer Salons des 18./19. Jahrhunderts in Deutschland.

### **Weitere Ausstellungen**

Zwei „Auf-dem-Weg“-Ausstellung für Herbst und Frühjahr 2022/23 sind terminlich festgelegt, ebenfalls Vorträge für Januar und April 2023. Der mittlerweile umfangreiche Fotobestand zu Naturschutzfachlichem im Landkreis leistet Hilfe, wie er auch in kritischen Fragen aussagekräftiges Material lieferte. Dokumentation ist nicht zu unterschätzen!



(Mauerraute)

### Ein Versuch

Mit Aufmerksamkeit werde ich den Versuch eines süddeutschen Biologen verfolgen, meinem Hinweis praktisch nachzugehen, Mauerraute (*Asplenium ruta-Muraria*) über Sporen zu vermehren: *Die Prothallien sind jetzt etwa 1 Jahr alt und haben viele Sporophyten hervorgebracht, die teilweise schon bis zu 4 Blätter entwickelt haben.*

Mittlerweile gibt es Fotos von dem Versuch:



*Also bis jetzt wachsen sie noch – Buntsandstein*

(Steffen Roth)

Erstaunlich, über was für einen Wirkungsradius eine feuilletonistische Kolumne aus dem Landkreis Rotenburg (Wümme) verfügt.



## Wissenschaftlicher Aufsatz

Seit dem Ende des vergangenen Jahres beschäftigte mich eine Anfrage bezüglich eines Aufsatzes zur Landwirtschaft im Elbe-Weser-Dreieck des 19. Jahrhunderts. Neben dem formalen Reiz, mich parallel zu feuilletonistischer Schreibtätigkeit einmal wieder intensiver wissenschaftlich zu betätigen, sprach mich die Idee an, überkommene Produktionsformen im Lichte der heutigen Biodiversitätsdiskussion zu betrachten. Der Aufsatz wird mit anderen in der zweiten Jahreshälfte in Druck gehen.

Fazit: Es ist erstaunlich, welche Facetten nach mittlerweile sieben Jahren das ehrenamtlichen Engagement als Naturschutzbeauftragte des Landkreises Rotenburg (Wümme) hervorbringt. Es ist ausgesprochen reizvoll dem nachzugehen, was sich auftut und im Naturschutz Anregungen aufzugreifen, die vor 2015 nicht diskutiert wurden. Die Erkenntnis: wirkungsvoller Schutz von Natur unter heutigen Bedingungen wird nur gelingen, wenn der Mut zum Beschreiten neuer Wege gegeben ist. Hierfür bedarf es einer breiten Aufstellung, personell und vor allem ideell.



(Privatgarten)

31.07.22

Dr. C. Zochs